

IHR KÖNNT UNS
IMMER NOCH
KREUZ
WEISE



IMMER AM **25. DES MONATS**,
AUßER DIESER FÄLLT AUF EINEN **SONNTAG**,
DANN BEREITS AM **24. DES MONATS**

Mit so genannten Gebetsvigilien oder Mahnwachen setzen radikale Abtreibungsgegner*innen in ganz Deutschland Ärzt*innen und ungewollt Schwangere unter Druck. In München werden diese Märsche vom Verein Euro Pro Life bzw. „Helfer für Gottes kostbare Kinder“ organisiert. Jeden Monat wackelt die Gruppe mit ihren Schildern durch München, zieht vor pro familia und betet dort. Singend und betend gegen Schwangerschaftsabbrüche... zum Kotzen.

Der Stadt sind nach eigenen Angaben die Hände gebunden, dabei wäre eine Bannmeile rund um Kliniken und Beratungsstellen ein erster wichtiger Schritt zum Schutz der Betroffenen. Doch es scheint, als ob die Parteien dem Psychoterror keine Ende bereiten wollen.

Erwartbar, aber natürlich nicht akzeptabel.

Darum halten wir ab dem 24. November 2018 jeden Monat eine Kundgebung vor der Beratungsstelle von pro familia ab. Dort wo sonst selbst ernannte „Lebensschützer*innen“ ihre Hetze verbreiten, werden nun wir unsere Positionen auf die Straße bringen. Mit unseren Kundgebungen möchten wir Mut machen und endlich mit dem Tabu zu brechen, dass über

Schwangerschaftsabbrüche nicht gesprochen wird. Und wir hoffen damit zu verhindern, dass christlich-fundamentalistische Abtreibungsgegner*innen ungewollt Schwangere weiter terrorisieren und die wichtige Arbeit der Beratungsstellen behindern.

Unsere Forderungen sind noch immer:

- Sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung
- Die Abschaffung der Paragraphen 218 und 219a StGB
- Volle Kostenübernahme von Schwangerschaftsabbrüchen durch Krankenkassen
- Mehr Kliniken und Praxen in denen ein Abbruch vorgenommen werden kann
- Schwangerschaftsabbruch als verpflichtender Teil der medizinischen Ausbildung
- Abschaffung der Gewissensfrage, die Ärzt*innen die Möglichkeit gibt, Abbrüche ohne Angabe von Gründen zu verweigern
- Kostenloser Zugang zu Verhütungsmitteln
- Ein Umdenken in der Gesellschaft: Es darf keine Rolle spielen, ob Kinder mit oder ohne Behinderung

auf die Welt kommen. Wir sind gegen eine normative Selektion durch pränatale Diagnostik.

- Die Gleichstellung aller Lebensweisen

Kommt vorbei, zeigt Euch solidarisch und lasst uns gemeinsam emanzipatorische Strategien entwickeln, an der Abschaffung von §218 und §219a arbeiten oder einfach nur gemeinsam Tee trinken und quatschen.

Eine Nachricht an die Fundis: ihr könnt uns noch immer kreuzweise. Verpisst euch! Mfg die bösen Linken.

**AKTUELLE TERMINE FINDET IHR AUF
UNSERER WEBSEITE:**

PROCHOICEMUC.NOBLOGS.ORG